

Flüchtlinge und Spätaussiedler

Unterhaltsvorschuss

Wenn Väter keinen Unterhalt für ihre Kinder zahlen, wird das Unterhaltsvorschussgesetz wirksam und die Unterhaltsvorschusskasse des Landkreises geht für die Väter in Vorleistung. Dies war im August 2011 bei 550 Kindern der Fall.

Die Spanne des Vorschusses reicht von 133 Euro pro Monat für Kinder bis zum sechsten Lebensjahr bis zu 180 Euro für Kinder bis zwölf Jahre. Das Geld wird höchstens 72 Monate gezahlt. Rund 800.000 Euro wurden bisher im Jahr 2011 ausgegeben.

Die Unterhaltsvorschusskasse versucht, das Geld von den Vätern zurückzuholen. Der Umfang der Beteiligung richtet sich nach deren Einkommen. Nicht alle Väter sind allerdings bereit zu kooperieren. In diesen Fällen wird ein gerichtliches Verfahren veranlasst, um eine Unterhaltsverpflichtung festzusetzen. Bei ganz hartnäckigen Unterhaltsverweigerern wird versucht den festgesetzten Unterhalt über Pfändungen zurückzubekommen. Im Jahr 2010 gingen 371.000 Euro ein, bis August 2011 waren es 320.000 Euro.

In der zweiten Jahreshälfte 2010 hat wieder ein erhöhter Zustrom von Migranten eingesetzt. Dieser Trend hält an. Im Durchschnitt nimmt die Bundesrepublik im Jahr 2011 monatlich rund 3.400 Personen auf. Dies bedeutet für das Land Baden-Württemberg die Aufnahme von ca. 410 Personen

im Monat. Der Alb-Donau-Kreis wird 2011 demnach zwischen 115 bis 140 Menschen nach dem Verteilerschlüssel aufnehmen und vorläufig unterbringen. Die Einreise von Spätaussiedlern dagegen ist deutlich geringer. So kamen dieses Jahr bisher lediglich 15 Personen in den Alb-Donau-Kreis.

Die Unterbringung in der Gemeinschaftsunterkunft

In der Gemeinschaftsunterkunft in Langenau verfügt der Landkreis über 130 Unterbringungsplätze, die mit derzeit 112 Personen zu 90 Prozent ausgelastet ist. Die Erneuerung und Renovierung der zehn Küchen konnte im September 2011 abgeschlossen werden.

In der Gemeinschaftseinrichtung in Ehingen stehen für Asylbewerber und Spätaussiedler 37 Plät-

ze zur Verfügung. Diese Einrichtung ist derzeit voll belegt.

Die soziale Beratung und Betreuung unterstützt Asylbewerber und Flüchtlinge. Insbesondere die minderjährigen Asylbewerber ohne Eltern bedürfen einer sehr intensiven und zeitaufwändigen Betreuung. Traumatisierte Personen stellen ebenso eine besondere Problemgruppe dar.

Zusammenstellung der Fallzahlen und Ausgaben/Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	Jahr	Fälle	Personen	Ausgaben	Einnahmen
Personen in den Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften	2009	49	60	362.800 Euro	394.000 Euro
	2010	67	86	307.200 Euro	310.700 Euro
	2011*	74	115	410.500 Euro	407.300 Euro
<i>* Hochrechnung zum Jahresende</i>					
Personen in Gemeinden	2009	83	120	657.300 Euro	14.000 Euro
	2010	81	115	744.700 Euro	15.500 Euro
	2011*	86	124	710.200 Euro	16.000 Euro
<i>* Hochrechnung zum Jahresende</i>					

Haupt- und ehrenamtliche Betreuung von Migranten

Neben den hauptamtlichen Betreuerinnen und Betreuern arbeiten viele ehrenamtliche Helfer in den Integrationsprojekten mit. Die durch das Land und den Landkreis geförderten Betreuungsprojekte werden z.B. in Dietenheim, Ehingen, Munderkingen, Erbach und Langenau angeboten. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuer sind Mitglieder im überörtlichen Arbeitskreis Migration Alb-Donau.

■ Take the Chance

Das Projekt „Take the Chance“ wurde mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau in Langenau organisiert. Hier fanden Menschen mit Integrationshintergrund Hilfestellung in sämtlichen Fragen der schulischen, beruflichen und sozialen Integration. Deutschlernhilfen und Konversationstreffe dienen dem raschen Erlernen der deutschen Sprache. Eine spezielle Hausaufgabenhilfe für die Kernfächer unterstützte die Teilnehmer bei der Verbesserung der schulischen Leistungen. Da der Bedarf weiterhin hoch ist, ist ein Nachfolgeprojekt geplant.

■ Weitere Projekte

Weitere Projekte werden mit dem Internationalen Bund („Sport mit Migranten“), mit dem Kinderschutzbund in Ehingen (Angebote für Mädchen) und dem Ehinger Freundeskreis Migration e.V. (Hausaufgabenbetreuung) durchgeführt. Die Projekte werden durch Landes- und Kreismittel finanziert.

Über den Bund der Vertriebenen erhielt der Arbeitskreis Migration Mittel der Landesstiftung Baden-Württemberg für den Förderunterricht von Migrantenkindern. Hier werden mit sehr großem Engagement wöchentlich 50 bis 70 Schülerinnen und Schüler durch ehrenamtliche Betreuer in Ehingen unterrichtet. Daneben finden verschiedene Sprachkurse statt, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eingerichtet wurden.

■ Arbeitskreis Asyl Langenau

Die Mitglieder des Arbeitskreises Asyl nehmen sich besonders den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft in Langenau an. Es wurde ein Asylcafé geschaffen, damit sich die erwachsenen Migranten austauschen können. Zusätzlich wird ein Sprachkurs für Erwachsene durch den Arbeitskreis angeboten. Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche und die Teilnahme am Sommerferienprogramm der Stadt Langenau zählen ebenso dazu.

■ Ehinger Freundeskreis Migration

Der Freundeskreis bietet neben der Hausaufgabenbetreuung viele weitere Hilfen für Migranten an. Dies sind z.B. eine internationale Frauengruppe, die Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und die Begleitung bei Behörden- und Arztgängen. Außerdem können Kinder über den Freundeskreis an einem Sprachcamp des BDKJ teilnehmen.

Vom Essenspaket zum Gutscheinverfahren



Für die Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte im Landkreis in Ehingen und Lengenau gilt grundsätzlich das so genannte Sachleistungsprinzip. Seit August 2011 wurde die Essensversorgung auf ein Gutscheinverfahren umgestellt. Nun erhalten die Bewohner drei Ernährungsgutscheine pro Woche, die sie in jeweils vier verschiedenen Ge-

schäften und dem Tafelladen an den Standorten einlösen können. Um Startschwierigkeiten zu vermeiden, wurden die Umstellung und die zu beachtenden Details mit den Bewohnern intensiv vorbereitet. Auf Wunsch stehen Ehrenamtliche als „Einkaufscoach“ zur Verfügung. Die meisten der Bewohner kommen mit dem neuen System gut zurecht.

Staatliche Leistungen

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Der Alb-Donau-Kreis gewährt das „Schüler-BAföG“ als staatliche Leistung, finanziert von Land und Bund, auch für Schüler der Stadt Ulm. Damit wird jedem jungen Menschen die Möglichkeit gegeben,

eine schulische Ausbildung ab Beginn der zehnten Klasse in einer Vollzeitschule zu absolvieren. Es werden Schüler von allgemein- und berufsbildenden Schulen gefördert. Die Zuständigkeit hängt mit wenigen

Ausnahmen grundsätzlich vom Wohnort der Eltern ab. Die Antragszahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Für Studenten ist das jeweilige Studentenwerk am Studienort zuständig.

Kostenaufteilung BAföG

Anteil Land BW:	35%	Anteil Bund:	65%
	533.750 Euro		991.250 Euro

Fallzahl-Zusammenstellung

Jahr	Alb-Donau-Kreis		Stadt Ulm		Gesamt	
	Anträge	Aufwand	Anträge	Aufwand	Anträge	Aufwand
2008	279	497.000 Euro	351	724.000 Euro	630	1.221.000 Euro
2009	368	602.000 Euro	333	840.000 Euro	701	1.442.000 Euro
2010	349	781.000 Euro	317	853.500 Euro	666	1.634.500 Euro
2011*	320	715.000 Euro	300	810.000 Euro	620	1.525.000 Euro

* Hochrechnung zum Jahresende